Chronik des DRK-Ortsvereins Sindelfingen e.V.

Teil 4 von 1956 bis 1969

Wirtschaftswunderzeit - aus der DRK-Bereitschaft Sindelfingen wird der DRK-Ortsverein Sindelfingen

Im Jahr 1956 wurde aus der DRK-Bereitschaft Sindelfingen auch formell der DRK-Ortsverein Sindelfingen[1]. Erster 1. Vorsitzender wurde der Chefarzt des Sindelfinger Krankenhauses Dr. Welz, der diese Funktion bis 1965 inne hatte[2]. Er wurde 1965 als 1. Vorsitzender durch den Stadtbaudirektor Gottfried Kusch abgelöst. Der neue Ortsverein war zu dieser Zeit noch kein e.V. und somit rechtlich nur über bzw. im Benehmen mit dem damaligen DRK-Kreisverein Böblingen geschäftsfähig.

Am 14.Oktober 1956 endete mit der Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses zudem auch die Obdachlosigkeit des nunmehrigen DRK-Ortsvereins Sindelfingen. Neben der Feuerwehr Sindelfingen konnte auch der DRK-Ortsverein Sindelfingen in dem Gebäude seine neuen Räumlichkeiten

beziehen.

Die DRK-Sanitätsbereitschaft Sindelfingen bei der Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses der Feuerwehr Sindelfingen im Jahr 1956, in dem auch der nunmehrige DRK-Ortsverein Sindelfingen seine neuen Räume beziehen konnte.

---

[1] Zwar wurde der Begriff „Ortsverein“ für die Bereitschaft Sindelfingen in den Akten schon vor 1956 verwendet. Nach Ansicht des Autors kann jedoch erst mit BGB-gemäßer Bestimmung eines 1. Vorsitzenden formell von einem Verein gesprochen werden.

[2] In den verfügbaren historischen Quellen ist vor Dr. Welz kein 1. Vorsitzender des DRK Sindelfingen verzeichnet, wohl aber Bereitschaftsführerinnen und –führer. Dies bekräftigt die Ansicht, dass erst 1956 aus der DRK Bereitschaft Sindelfingen formell der DRK-Ortsverein Sindelfingen wurde.

Der damalige Sindelfinger Oberbürgermeister Arthur Gruber hatte im Benehmen mit dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung im neuen Feuerwehrgerätehaus auch Räumlichkeiten für den DRK-Ortsverein Sindelfingen vorgesehen. Die neuen Räume ermöglichten dem DRK in Sindelfingen seine Aktivitäten wesentlich zu verbessern und auszubauen. Neben regelmäßigen Erste Hilfe-Kurse konnten in Sindelfingen nun auch Blutspendeaktionen des DRK-Blutspendedienstes Baden-Baden in eigenen Räumen durchgeführt werden.

Festredner (verm. OB Arthur Gruber)spricht vor Rotkreuz- und Feuerwehrangehörigen bei der Einweihungsfeier des neuen Feuerwehrgerätehauses 1956

In den Nachkriegsjahren kam es ab 1956 auch in der Ausbildung zu einschneidenden Veränderungen. Zwar blieb die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe Aufgabe der Ortsvereine, die Ausbildung der Helferinnen und Helfer des DRK im Landkreis wurde nun aber vom DRK-Kreisverband Böblingen für alle DRK-Ortsvereine im Landkreis zentral durchgeführt. Erst Mitte der 1990er-Jahre wird der DRK-Ortsverein Sindelfingen die Ausbildung seiner Helferinnen und Helfer wie seinerzeit als Samariterkolonne im Auftrag des DRK-Kreisverbandes Böblingen wieder selbst durchführen können.

Anlässlich der Einweihungsfeier der neuen Räumlichkeiten im Feuerwehrgerätehaus wurde dem DRK-Ortsverein Sindelfingen auch ein neuer Anhänger für den Katastrophenschutz geschenkt. Mit dem Anhänger wurde das DRK Sindelfingen in die Lage versetzt, auch in größeren Schadensfällen und Katastrophen wirksam tätig zu werden. Leider wurde der Anhänger im Original nach der Wende im März 1991 dem DRK in der Sindelfinger Partnerstadt Torgau überlassen. Sein weiterer Verbleib ist leider nicht bekannt.

Im Jahr 2016 kehrte er zumindest als Duplikat zurück. In diesem Jahr hat der DRK-Ortsverein Ehningen seinen fast identischen Anhänger der im Jahr 2013 gegründeten historischen Sanitätsgruppe des DRK-Ortsvereins Sindelfingen übergeben. Der Anhänger stand über Jahre ungenutzt im Freien und hatte dabei sehr gelitten. Von den Holzlatten der Seitenwände war der Lack abgesplittert und das Holz teilweise vermodert.

Er wurde vom DRK-Ortsverein Sindelfingen Anfang 2017 für über 4000.- € aufwändig restauriert und ist neben dem Arzttruppwagen aus den 1980er-Jahren das Schmuck-stück in der Sindelfinger Historien-sammlung. Neben seiner Verwendung bei historischen Vorführungen erinnert er nunmehr an den Anhänger, den das DRK Sindelfingen seinerzeit von der Stadt Sindelfingen erhalten hat.

Von Anfang an bei der historischen Sanitätsgruppe mit dabei: Beate Brückner und Petra Müller
Sie stehen eben dem restaurierten Katastrophenschutzanhänger - angehängt am ebenfalls historischen Arzttruppfahrzeug während des zweiten historischen Pferdeumzugs 2018 in Sindelfingen

Zu den weiteren Höhepunkten der 1950er-Jahre gehören wohl die Teilnahme von Sindelfinger Sanitäterinnen und Sanitätern am Trachtenfest in Sindelfingen im Jahr 1957 sowie die Betreuung der heimkehrenden Kriegsteilnehmer in den Jahren 1956 bis 1961.

1957 - Erwin Frey wird Bereitschaftsführer

Im Jahr 1957 löst Erwin Frey Erwin Kiefer als Bereitschaftsführer ab, bei den Frauen bleibt Maria Engel Bereitschaftsführerin. Sein Vorgänger, Erwin Kiefer, wird zweiter Vorsitzender des neuen DRK-Ortsvereins.

Erich Metzig – ein Sindelfinger DRK-Urgestein

Wenn jemand die Nachkriegsjahre Des DRK in Sindelfingen und im Landkreis Böblingern mit geprägt hat, dann Erich Metzig – als langjähriger ehrenamtlicher Krankenwagenfahrer an der Seite von Hermann Hesser, als Mitglied im Ausschuss zur Neugründung Der DRK-Kreisstelle und ebenfalls langjähriger stellvertretender Bereitschaftsführer an der Seite von Erwin Kiefer und Erwin Frey.

Die 1960er Jahre

Leider gibt es über die DRK-Aktivitäten in den 1960er und 1970er-Jahren in Sindelfingen vergleichsweise nur wenige Aufzeichnungen. Erhalten haben sich aus der Zeit anfangs der 1960er-Jahre mehrere Mitgliederlisten der zur damaligen Zeit formal noch deutlicher getrennten männlichen und weiblichen Bereitschaft.

Aufgrund des Gründungsjahrs 1920 beginnt für den DRK-Ortsverein Sindelfingen jede Dekade mit einem Jubiläumsjahr, so auch im Jahr 1960. Die Jubiläumsfeierlichkeiten wurden in der neuen Stadthalle der Stadt Sindelfingen durchgeführt, flankiert mit einer Schauübung vor den Toren der Stadthalle.

Schauübung vor dem Eingang zur neuen Stadthalle anlässlich der Jubiläumsfeier 1960

Gründung des Sindelfinger Jugendrotkreuzes

Einen großen Schritt auch in Sachen Jugendarbeit machte der DRK-Ortsverein Sindelfingen im Jahr **1962 mit der Gründung einer Jugendgruppe, die bis heute das Jugendrotkreuz als offizielle Jugendorganisation im Ortsverein bildet**.[3] Stolze 40 Mitglieder zählte diese Jugendgruppe - Gründer und erster Leiter der Jugendgruppe war bis 1964 Manfred Mantwill, der dafür 1992 – besser spät als nie – die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg erhielt.

Ein Teil des JRK Sindelfingen im Jahr 1968

[3] Chronik des DRK Sindelfingen, Band 1: Schreiben des damaligen ersten Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Sindelfingen, Herr Dr. Welz, an die Stadt Sindelfingen vom 28.06.1962, in dem um einen Nachlass beim Eintrittsgeld für die Hallenbadbesuche der Jugendgruppe gebeten wird. Das JRK Sindelfingen wird in diesem Schreiben erstmalig offiziell erwähnt und stellt damit sozusagen die Gründungsurkunde des JRK Sindelfingen dar.

Ein wegweisender Höhepunkt in den 1960er-Jahren war für die Stadt Sindelfingen und auch für seinen DRK-Ortsverein wohl die Eröffnung des neuen Sindelfinger Freibads im Jahr 1964. Es symbolisiert nicht nur die Aufgeschlossenheit der Stadt für die Moderne, sondern auch das mit dem Werk der Fa. Daimler Benz besonders in Sindelfingen sich manifestierende deutsche Wirtschaftswunder der Nachkriegsjahre.

Noch heute das Symbol des Freibads Sindelfingen: der im Jahr 1964 futuristisch anmutende Sprungturm

Der DRK-Ortsverein Sindelfingen war im neuen Freibad von Anfang an mit der Durchführung von Sanitätsdiensten an besuchsstarken Tagen betraut. Er stellt bis heute an den Wochenenden mit gutem Freibadwetter und damit hohem Besucheraufkommen einen bis zu vierköpfigen Sanitätsdienst. Bei mehreren hunderttausend Besuchern jedes Jahr gibt es an den Wochenenden für die eingesetzten Sanitäterinnen und Sanitäter meist reichlich zu tun. In den Archiven des DRK-Ortsvereins Sindelfingen sind noch wenige der in den Anfangsjahren des Freibads von den Sanitätern handschriftlich geführten Tätigkeitsbücher erhalten und sind mit durchgeführten Sanitätsmaßnahmen gut gefüllt.

Das Engagement des DRK-Ortsvereins Sindelfingen bei den sog. Freibaddiensten wurde anfangs von der Stadt Sindelfingen mit einem jährlichen Zuschuss von bis zu 2.000.- DM belohnt. Heute werden sie vom DRK-Ortsverein für den städtischen Betreiber kostenlos erbracht - als Beitrag dazu, dass die Eintrittspreise auch für weniger begüterte Mitmenschen und deren Kinder erschwinglich bleiben sollen.

Stadtbaudirektor Gottfried Kusch wird 1. Vorsitzender

Ein Jahr später löste im Jahr 1965 Stadtbaudirektor Gottfried Kusch seinen Vorgänger Dr. Alfred Welz als 1. Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Sindelfingen ab. Der 2. Vorsitzende blieb Erwin Kiefer. Gottfried Kusch blieb über 10 Jahre im Amt und ermöglichte als Stadtbaudirektor den beiden DRK-Ortsvereinen Sindelfingen und Böblingen ein eigenes Vereinsheim in der Waldenbucher Straße in Sindelfingen.

Im gleichen Jahr 1965 fand auf dem Festplatz Sommerhofen in Sindelfingen eine Großübung des damaligen Verbandsplatzzugs Sindelfingen statt, zu dem neben den Ortsverein Sindelfingen mittlerweile auch andere DRK-Ortsvereine, u.a. Maichingen, Ehningen und Hildrizhausen Personal und Material zu stellen hatten[4].

Versorgung eines Verletzten während der Einsatzübung des Verbandsplatzzuges Sindelfingen auf dem Festplatz Sommerhofen in Sindelfingen. Die DRK-Schwester vorne ist Martha Pöss, später Bereitschaftsleiterin und 1977 Mitbegründerin des sog. K-Lagers.

Rechts im Bild in der Holzkiste ist ein sog. Pullmotor, dem damals üblichen und gebräuchlichen Beatmungsgerät.

Zweck der Übung war, einen – damals Verbandsplatz genannten – Behandlungsplatz mit Zelten zu errichten und die Versorgung von bei einem Schadensfall Verletzten zu trainieren. Dieses Übungsziel wurde von den DRK-Aktiven des Verbandplatzzuges auch vollumfänglich erreicht.

Hektik vor dem Zelt der Einsatzleitung. Das Feldtelefon, dessen Hörer der Helfer in der Hand hält ist noch heute existent, der Name des Helfers ist aber leider nicht mehr bekannt.

[4] Daher ist im elektronischen Bildarchiv des DRK-Ortsvereins Sindelfingen von einer Kreisübung die Rede, gemeint ist aber der damalige Verbandsplatzzug Sindelfingen. Neben dem Verbandsplatzzug Sindelfingen kamen im Landkreis Böblingen bei großen Schadensereignissen die Sanitätszüge Böblingen und Herrenberg nach der Kreisreform auch die Sanitätszüge aus Leonberg und Weil der Stadt und zum Einsatz.

Partnerschaft mit dem Rotkreuz von Corbeil Essonnes

Unter der sehr aktiven Ägide von Gottfried Kusch nahm der DRK-Ortsverein Sindelfingen im Jahr 1968 auch erste internationale Rotkreuz-Kontakte auf. Die Partnerschaft mit dem Französischen Roten Kreuz in Corbeil Essonnes, einer Partnerstadt der Stadt Sindelfingen in Frankreich[5], wurde 1968 in Corbeil Essonnes und 1970 nochmals in Sindelfingen per Urkunde besiegelt.

Der 1. Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Sindelfingen, Gottfried Kusch (vorne links) mit einem Vertreter des Croix Rouge Francaise aus Corbeil Essonnes bei der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags 1968

Es folgten mehrere gegenseitige Besuche der Rotkreuzangehörigen – Höhepunkt dieser Besuche wurde 1988 der Besuch einer Delegation des Roten Kreuzes aus Corbeil Essonnes in Sindelfingen anlässlich der 725-Jahrfeier der Stadt Sindelfingen.

Bundesmusikfest 1968 in Sindelfingen

Der Höhepunkt im Jahr 1968 war sicherlich das in diesem Jahr in Sindelfingen stattfindende Bundesmusikfest. In Auftrag der Stadt Sindelfingen wurde das Bundesmusikfest von der DRK-Bereitschaft Sindelfingen auch sanitätsdienstlich betreut. Neben der Sanitätsdienstlichen Versorgung waren die Angehörigen des DRK-Ortsvereins Sindelfingen auch mit der Essensausgabe an die Teilnehmer des Musikfestes betraut[6].

---

[5] So u.a. vom 23. bis 26.05.1969 ausweislich Bezuschussungsschreiben der Stadt Sindelfingen vom 20.06.1969

[6] Chronik des DRK Sindelfingen, Band 1: Ausweislich des Dankschreibens von OB Gruber vom 20.06.1968, Az. 80 we/go, haben die Sindelfinger Sanitäterinnen und Sanitäter Die Betreuung des Musikfestes zur vollsten Zufriedenheit der Stadt Sindelfingen durchgeführt.